BRH-AKTUELL

Herausgeber: Seniorenverband BRH
- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -
Tel.: **0 25 73-9 79 14 50,** Fax: **0 25 73-9 79 14 51,**
E-Mail: **brh-aktuell@gmx.de** **,** Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

Nr. 16/2013 16.08.2013

01 Einkommensrunde der Länder 2013: Stand der Dinge

02 „Der gewerkschaftliche Rechtsschutz wird noch wichtiger!“

03 Senioren im Internetauftritt des Deutschen Beamtenbundes

04 „Sicher Auto fahren im Alter – Ein Ratgeber für Senioren“

05 Aktionsprogramm: Mit der richtigen Pause "Fit in den Urlaub"

06 Die Rentenanpassung 2013 – BAGSO erläutert

07 Sparer verlieren Milliarden Euro – Inflation nagt an den Guthaben

08 Leserbrief

09 Mitmachen – Nicht meckern!

01 Einkommensrunde der Länder 2013: Stand der Dinge

Diese Tarif- und Besoldungsrunde geht alle an:
Tarifbeschäftigte – Beamte – Versorgungsempfänger - Rentner.
Der Kampf geht weiter! –
„Ein bunter Strauß an Sonderopfern“, titelt die Zeitschrift „Behörden Spiegel“ in ihrer Ausgabe 08/13. „Enttäuschung, Wut, Protestaktionen, Klagen vor Gericht. So lassen sich die Reaktionen der Beamten und ihrer Interessenvertretungen auf die unterschiedlichen Modelle bei der Übernahme des Tarifergebnisses auf den Beamtenbereich zusammenfassen. Im Mittelpunkt stehen die Frage der amtsangemessenen Besoldung und die Frage, wie viele Kürzungen und geringere Angleichungen den Beamten zugemutet werden können.“ In jedem Bundesland haben sich grüne und rote Politiker andere Opfer ausgedacht wobei die schwarzen und gelben nicht edler sind. **Jetzt müssen die Gerichte sprechen, dies wird ein langer Weg.**
„Derweil fordern die Interessensvertretungen der Richter und Staatsanwälte in dem Stadtstaat Bremen ihre Mitglieder auf, angesichts der strukturellen Gehaltskürzungen “ihr gesamtes freiwilliges Engagement im Bereich Justiz und Verwaltung zu hinterfragen”.

Hinweis des Herausgebers: Vervielfältigungen und Veröffentlichungen sowie der Abdruck auch auf Homepages, ganz oder auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers zulässig.

Der Dienstherr könne bei einer fehlenden amtsangemessenen Besoldung nicht erwarten, dass die Richter und Staatsanwälte in ihrer Freizeit unentgeltlich oder für symbolische Verträge Vorträge halten, Schulungen durchführen, sich in Kommissionen engagieren und den juristischen Nachwuchs ausbilden. Bereits im Vorfeld hatten Richter und Staatsanwälte ihre Mitwirkung an Prüfungen im Ersten und Zweiten Staatsexamen eingestellt."
- Ein nicht ganz einwandfreier Weg, denn Unbeteiligte müssen u.U. leiden. Besser wäre, ausbeutende Politiker und Manager persönlich zu treffen.
Quelle: http://www.behoerden-spiegel.de/icc/Internet/sub/ba9/ba939bc9-ce07-041d-d7fc-6f7b988f2ee2,,,aaaaaaaa-aaaa-aaaa-bbbb-000000000011&uMen=f6810068-1671-1111-be59-264f59a5fb42&page=1&pagesize=10.htm
Nur gemeinsam sind wir stark im ständigen Streit mit Politikern. Bleiben wir stets solidarisch! **" Wer uns quält, wird nicht gewählt!"**

02 Anhebung der Gerichtsgebühren am 1. August 2013: „Der gewerkschaftliche Rechtsschutz wird noch wichtiger!"

Der dbb Bundesvorsitzende Klaus Dauderstädt hat die Anhebung der Gerichtsgebühren in Deutschland um **bis zu 18 %** zum 1. August 2013 zum Anlass genommen, auf die weiter wachsende Bedeutung des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes hinzuweisen. „Natürlich müssen auch die Gerichtsgebühren an die allgemeine Kostenentwicklung angepasst werden. Es droht aber zunehmend die Gefahr, dass Bürgerinnen und Bürger immer öfter aus rein finanziellen Gründen davor zurückschrecken, ihre berechtigten Interessen notfalls auch vor Gericht durchzusetzen." „**Für seine Mitglieder stellt der dbb im Rahmen seiner Rechtsschutzordnung den ungehinderten Zugang zu den deutschen Gerichten sicher.** Hier darf Geld keine Rolle spielen. Das ist eine Frage der gewerkschaftlichen Solidarität."
Zum 1. August 13 wurden die **Gerichtsgebühren** in Deutschland um bis zu **18 %**, die **Gebührenordnungen für Anwälte und Notare** um **12 %**, bzw. **15 %** erhöht.

03 Senioren im Internetauftritt des Deutschen Beamtenbundes

Auf der Homepage des Deutschen Beamtenbundes findet man jetzt neben dem Bereich für Frauen und Jugend auch den für Senioren.
http://www.dbb.de/ueber-uns/senioren.html
Dort wird zur dbb bundesseniorenvertretung berichtet, insbesondere zum ersten Bundesseniorenkongress unter dem Motto „ALTER?(nativ)LOS! - dbb bundesseniorenvertretung", bei dem die Bundesseniorenvertretung am 18. und 19. November 2013 in Berlin gegründet werden soll. Es besteht ein Link zur Satzung der dbb bundesseniorenvertretung:
http://www.dbb.de/fileadmin/pdfs/Senioren/2013/130718_dbb_bundesseniorenvertretung_satzung.pdf
und ein Link zum Ablaufplan für den ersten Bundesseniorenkongress:
http://www.dbb.de/fileadmin/pdfs/Senioren/2013/130718_bundesseniorenkongress_zeitplan.pdf
Sehr wichtig ist der Link zu den Ausgaben von „Aktiv im Ruhestand". Die Verbandszeitschrift kann jetzt jeder lesen, auch ohne Mitglied im Seniorenverband BRH und damit im Deutschen Beamtenbund zu sein. Sie verliert damit an Bedeutung für die Mitgliederwerbung, dient so aber mehr der Offenheit in der Gesellschaft.
http://www.dbb.de/ueber-uns/senioren/aktiv-im-ruhestand.html

Hinweis des Herausgebers: Vervielfältigungen und Veröffentlichungen sowie der Abdruck auch auf Homepages, ganz oder auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers zulässig.

Interessant und informativ sind auch die Button-Links zu den Schlagworten Versorgung, Beihilfe und Rente. - Insgesamt sind die Seiten ein informativer Einstieg. Wir sind gespannt, was die dbb bundesseniorenvertretung zukünftig daraus macht und hoffen inständig, dass die unangenehmen Funktionärsallüren aus dem Bereich dbb-Senioren heraus bleiben.

04 „Sicher Auto fahren im Alter – Ein Ratgeber für Senioren“

Ein Alltag ohne Auto ist für viele Menschen undenkbar. Besonders Senioren profitieren von der Unabhängigkeit und Selbständigkeit, die ein fahrbarer Untersatz bietet. Aufgrund des demografischen Wandels steigt in Deutschland der Anteil von Autofahrern über 65 Jahren an. Da es hierzulande keine routinemäßige Untersuchung der Fahrtauglichkeit im Alter gibt, ist Eigenverantwortung gefragt. „Sicher Auto fahren im Alter – Ein Ratgeber für Senioren“, herausgegeben von der AFI, hilft auch im Alter sicher mobil zu bleiben.
Checklisten zum Ankreuzen sollen Fahrern und Beifahrern helfen, mögliche Probleme beim Auto fahren zu erkennen und Gefahrenquellen zu vermeiden. Man sollte diese aber nicht zu eng auslegen, sonst muss man bereits Fahranfängern oder Mittelalten Fahruntauglichkeit oder gar Demenz andichten.
Sie können den kostenlosen Ratgeber bestellen unter:
http://www.alzheimer-forschung.de/alzheimer-krankheit/aktuelles.htm?showid=4031
oder auch telefonisch bei 0211-8620660, per Fax 0211-86206611 oder per E-Mail über info@alzheimer-forschung.de .

05 Aktionsprogramm: Mit der richtigen Pause "Fit in den Urlaub"

bluedesign / Fotolia.com

Ab und zu eine Pause machen: das trägt viel zur Sicherheit auf Reisen bei.
Ende Juni ist an rund 390 Raststätten von Tank & Rast die Aktion "Fit in den Urlaub" gestartet. Das **Bundesernährungsministerium**, der **ADAC**, das **Raststätten-Unternehmen** Autobahn Tank & Rast und der **Deutsche Olympische Sportbund** (DOSB) wollen mit der Aktion zu noch mehr Sicherheit im Straßenverkehr beitragen. Neben einem kompakten Fitnessprogramm werden Ernährungstipps und umfassende Informationen angeboten.
Das Aktionsprogramm besteht aus Fitnessübungen, die beim Stopp an der Raststätte problemlos ohne Geräte ausgeführt werden können und den Kreislauf ankurbeln. Zudem bieten die teilnehmenden Tank & Rast-Restaurants frische und leichte Verpflegungsangebote für Urlauber an.
Ein Gewinnspiel rundet das Aktionsprogramm ab und motiviert zusätzlich, aus jedem Stopp eine Bewegungspause zu machen. **Die in den teilnehmenden Raststätten erhältliche Broschüre "Fit in den Urlaub" enthält detaillierte Fitnessübungen, Ernährungstipps für unterwegs und eine Gewinnspielkarte.**
http://www.bmelv.de/SharedDocs/Downloads/Ernaehrung/FitInDenUrlaub.pdf;jsessionid=5CFBACC203ABB04AC288107DA6844D86.2_cid376?__blob=publicationFile
Die Aktion läuft bis zum 21. September 2013.
http://www.bmelv.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/2013/229-AI-Mit-der-richtigen-Pause_Fit-in-den-Urlaub.html

Hinweis des Herausgebers: Vervielfältigungen und Veröffentlichungen sowie der Abdruck auch auf Homepages, ganz oder auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers zulässig.

06 Die Rentenanpassung 2013 – BAGSO erläutert

„Warum fallen die diesjährigen Rentenanpassungen in West-und Ostdeutschland unterschiedlich hoch aus und weshalb legt die Bundesregierung nicht einfach eine höhere Rentensteigerung in den alten Bundesländern fest? Dies sind Fragen, die viele Rentnerinnen und Rentner bewegen, seitdem die Bundesregierung festgelegt hat, dass die Renten zum 1.7.2013 um 0,25 % in den alten Bundesländern und um 3,29 % in den neuen Bundesländern gestiegen sind.“ BAGSO hat hierzu eine Erläuterung von Ass. jur. R. Hoenig (SoVD) in den BAGSO-Nachrichten 03/2013 Seite 5 veröffentlicht, die verständlicher ist als das, was manch Politiker bei Besuchen in Seniorenverbänden erklärt.
„Auch wenn die Bundesregierung mit der diesjährigen Rentenanpassung geltendes Recht umgesetzt hat, kann das Ergebnis aus Sicht der Rentnerinnen und Rentner nicht zufriedenstellen. Die minimale Rentenanpassung West bringt für die Betroffenen weitere massive Kaufkraftverluste mit sich.“ Wegen der Nullrunden und Mini-Anpassungen, der Inflation und der steigenden Beitragsbelastungen in der Kranken- und Pflegeversicherung haben sich ihre Kaufkraftverluste in den alten Bundesländern seit 2004 bereits auf etwa 12 % summiert. Für den Osten beziffert der SoVD den Kaufkraftverlust auf fast 8 %.
http://www.bagso.de/fileadmin/Aktuell/Publikationen/2013/BAGSO_Nachrichten_3_2013_Humor.pdf
Bestellungen der Zeitschrift richten Sie bitte an die Geschäftsstelle der BAGSO: BAGSO, Bonngasse 10, 53111 Bonn, E-Mail: kontakt@bagso.de , Telefon: 02 28 / 24 99 93 11, Telefax: 02 28 / 24 99 93 20

07 Sparer verlieren Milliarden Euro – Inflation nagt an den Guthaben

(red/pr) Die extrem niedrigen Zinsen in Europa kosten deutsche Sparer Milliarden Euro. Nach Berechnungen der **Deutschen Postbank** verlieren die Sparvermögen bei Banken in Deutschland allein in diesem Jahr real rund 14 Milliarden Euro an Wert. Auch in den Folgejahren werde die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) immer größere Teile der Ersparnisse aufzehren. Quelle: Der BRH in NRW (07/40/2013)

08 Leserbrief:

Wie jedes Jahr findet sich im journalistischen Sommerloch eine politische Persönlichkeit, die die Kürzung der Beamtenpensionen zu ihrem Thema macht. Mittlerweile hat aber die organisierte Arbeitnehmerschaft verstanden, dass sich unterschiedliche Gruppen nicht gegeneinander ausspielen lassen dürfen!
Warum fangen wir nicht mit einer freiwilligen Kürzung bei den Einkommen der gutverdienenden Politiker an? Helmut Kohl hat doch seinerzeit zu Beginn seiner Kanzlerschaft ein Zeichen gesetzt.
Die nachfolgende Politikergeneration kennt nur das Thema: "Höhere Diäten"!
Lothar Lemke, Königsberger Str. 3, 45529 Hattingen

09 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge?** Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.
E-Mail: brh-aktuell@gmx.de
Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt

Hinweis des Herausgebers: Vervielfältigungen und Veröffentlichungen sowie der Abdruck auch auf Homepages, ganz oder auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers zulässig.